



BILDUNGSPLAN BANKFIT

FÜR LERNENDE EINER ANDEREN BRANCHE

Version 1.8

01.07.2022



INHALTSVERZEICHNIS

1. Grundsätze.....	3
1.1 Zielgruppe	3
1.2 Struktur des Bildungsgangs	3
1.3 Grundlagen der Module	4
2. Modulübersicht.....	6
2.1 Kick-off (200-KOFF)	6
2.2 Modul 1 – Bank / Basisdienstleistungen (201-BBDL)	7
2.3 Modul 2 – Finanzgeschäft (202-FINA)	9
2.4 Modul 3 – Kreditgeschäft (203-KREG)	10
2.5 Lernstunden	11
3. Testkonzept.....	12
3.1 Vortest	12
3.2 Schlusstest	12
3.3 Elektronische Schlussprüfung (204-SPRU)	13



1. GRUNDSÄTZE

Mit dem Absolvieren des Bildungsgangs BankFIT erarbeiten sich die Lernenden ein Grundwissen über die Branche und die Tätigkeiten ihres Lehrbetriebs. Sie sind in der Lage, die Grundlagen des Bankgeschäfts mit Fokus auf das Privatkundengeschäft zu erfassen und zu verstehen.

Das Hauptziel des Bildungsgangs BankFIT ist, dass die Lernenden ein Vorstellungsvermögen des Frontgeschäfts erwerben und ihre Erkenntnisse in die berufliche Tätigkeit transferieren, was zu einem besseres Verständnis der Bedürfnisse der Kundschaft/der User:innen führt.

Die Gestaltung des Bildungsgangs erfolgt ausgehend von den bildungspolitischen Grundsätzen und dem Bildungskonzept von CYP. Das detaillierte CYP-Bildungskonzept ist unter www.cyp.ch veröffentlicht.

Das CYP Learning Design zielt auf eine wertschätzende und positive Lernatmosphäre sowie eine starke Subjektorientierung hin. Die Lernenden stehen im Zentrum. Ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Lernstrategien und Erfahrungswelten wird mittels variantenreichen Lehr- und Lernformen umfassend Rechnung getragen. Eine hohe aktive Lernzeit und eine offene Fehlerkultur ermöglichen ihnen, sich einzubringen, eigene Ideen zu entwickeln und zu vertreten, Lösungsvorschläge zu kommunizieren und Fehler als selbstverständlichen Teil des Lernprozesses wahrzunehmen.

In ihrem individuellen Lernprozess werden die Lernenden von Trainer:innen eng begleitet und unterstützt. CYP Trainer:innen sind auf das Bankfach spezialisierte Personen mit Praxiskenntnissen und Erfahrung im off-the-job Ausbildungsbereich. Sie verfügen beispielsweise über pädagogische Kenntnisse und ein breites methodisch-didaktisches Repertoire.

Die Arbeit mit digitalen Medien ist Grundlage für das Lernen bei CYP. Der Bildungsgang BankFIT beinhaltet entsprechend dem Blended-Learning-Ansatz eine sinnvolle und lernförderliche Kombination von Präsenzunterricht und Selbststudium, wobei in beiden Phasen mit elektronischen Medien und der Lernplattform CYPnet gearbeitet wird.

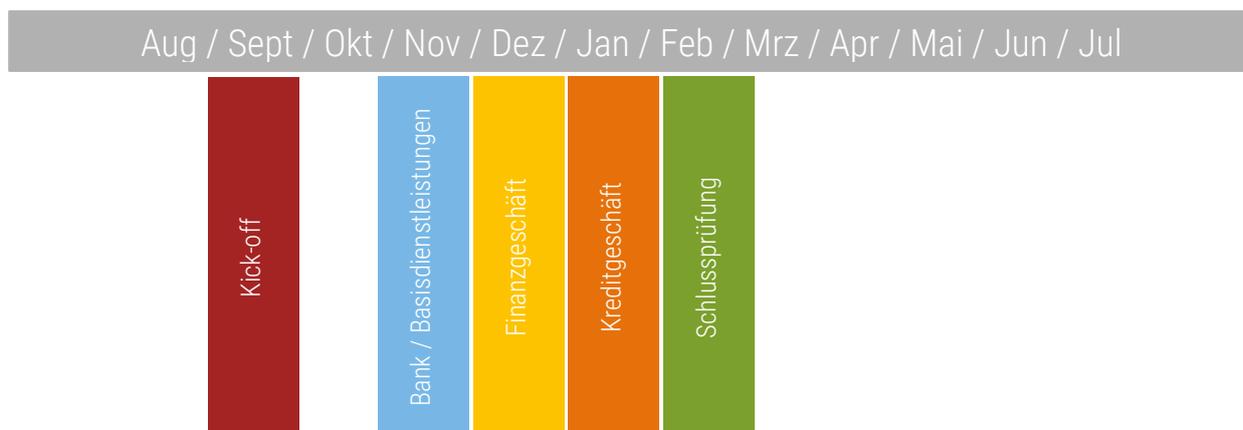
Im Rahmen des Bildungsgangs BankFIT wird die Handlungskompetenz der Teilnehmenden umfassend gefördert. Neben dem Erwerb von fachlichem Wissen werden entsprechend weitere Kompetenzen, wie beispielsweise die Problemlösefähigkeit, die individuelle Lernkompetenz oder die Reflexionsfähigkeit aufgebaut und weiterentwickelt. Die Auszubildenden übernehmen auf diese Weise – begleitet und unterstützt durch die CYP Trainer:innen - aktiv Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess.

1.1 ZIELGRUPPE

Mit dem Bildungsgang BankFIT begleitet CYP Lernende der Mitglieds- und Kundenbanken sowie Lernende anderer Institute aus den Bereichen IT, Mediamatik, D&A, Kundendialog, Webdesign, Applikationsentwicklung, Systemtechnik und weiterer verwandter Berufe bei der Erarbeitung des Grundwissens zum Bankwesen.

1.2 STRUKTUR DES BILDUNGSGANGS

Der Bildungsgang BankFIT beginnt jeweils im Herbst des zweiten Lehrjahres, dauert maximal ein halbes Jahr und umfasst neben einer Kick-off-Veranstaltung drei Module sowie eine schriftliche Prüfung in elektronischer Form.



Die Module sind dreiteilig aufgebaut und bestehen aus den Elementen Vorbereitung, Präsenzkurs und Nachbereitung.

Die Kursvorbereitung wird individuell und selbstständig bearbeitet. Sie zielt darauf ab, ein Grundlagenwissen zum Thema zu vermitteln und fokussiert diejenigen Inhalte, welche für die Bearbeitung der Fallbeispiele/Übungen am Präsenzkurs zentral sind. Für jedes der drei Module ist mit vier bis sieben Lernstunden Vorbereitung zu rechnen, wobei zum Selbststudium ausgewählte E-Books (BankingToday 2.0) die Grundlage bilden. Ein Vortest schliesst die Vorbereitung inhaltlich ab und berechtigt bei erfolgreichem Bestehen zum Besuch des Präsenzkurses. Innerhalb der Frist (bis fünf Tage vor dem Präsenzkurs) ist der Vortest wiederholbar, bis er bestanden ist.

In den Präsenzkursen wird auf dem erarbeiteten Vorwissen aufgebaut. Dabei werden die Inhalte mittels verschiedenster Lehr- und Lernformen angewendet und vertieft. Transferaufgaben ermöglichen den Lernenden beispielsweise, eine Verbindung zwischen dem theoretischen bankfachlichen Grundwissen und dem Arbeitsalltag in der Praxis herzustellen.

Die Nachbereitung zielt darauf an, die bearbeiteten Themen zu repetieren und nachhaltig zu festigen. Sie fasst die Anforderungen der Lernziele zusammen und nimmt – je nach individuellem Wissensstand – drei bis fünf Lernstunden in Anspruch.

Das Modul wird anschliessend mit einem Schlusstest abgeschlossen. Dieser entspricht einer Lernkontrolle und umfasst die Inhalte des gesamten Moduls. Er ist einmalig absolvierbar und dient der Standortbestimmung.

Am Ende des Bildungsgangs wird eine schriftliche Prüfung in elektronischer Form als Qualifikationselement eingesetzt. Ein Zertifikat bestätigt den erfolgreichen Abschluss. Massgebend für den Lehrgang sind die Teilfähigkeiten (LLD 2019) der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg).

1.3 GRUNDLAGEN DER MODULE

Als Basis für die Module dienen ausgewählte Teilfähigkeiten der Lern- und Leistungsdokumentation Bank (LLD Bank). Jede Teilfähigkeit ist ausgehend von ihrer Komplexität einer Taxonomiestufe zugeordnet, was eine Einschätzung hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades möglich macht:

K1=Wissen, K2=Verstehen, K3=Anwenden, K4=Analyse, K5=Synthese, K6=Beurteilen.

Für die Erarbeitung der Teilfähigkeiten steht den Lernenden das Lehrmittel BankingToday 2.0 in Form von E-Books zur Verfügung. Damit die Theorie in die Praxis transferiert werden kann, wird zudem je nach Modul mit Broschüren und Factsheets der Banken gearbeitet.



Sämtliche Informationen und Unterlagen zum Bildungsgang BankFIT beziehen die Auszubildenden über ihr persönliches Profil auf der Lernplattform CYPnet.

Via CYPnet Community können die Lernenden während der Kursvorbereitung und -nachbereitung fachlichen Fragen schriftlich platzieren. Die in der Community festgehaltenen Fragen werden zweimal pro Woche von Trainer:innen bearbeitet. Ergänzend bietet die Plattform den Lernenden die Möglichkeit eines interaktiven Austausches, da Fragen auch gegenseitig beantwortet werden können. Antworten von Lernenden werden hinsichtlich der fachlich Richtigkeit laufend von Trainer:innen überprüft und gutgeheissen oder korrigiert.

Ergänzend zur CYPnet Community haben die Lernenden die Möglichkeit, fachliche Fragen im Rahmen einer Einzel-Zoom-Session mit Trainer:innen zu besprechen. Besprechungstermine werden in einem fixen Turnus angeboten und können von den Auszubildenden online gebucht werden.

Beide Angebote unterstützen die Lernenden in ihrem individuellen Lernprozess und fördern sie hinsichtlich ihrer Handlungskompetenz.

2. MODULÜBERSICHT

2.1 KICK-OFF (200-KOFF)

Eine gute Einführung in den Bildungsgang BankFIT ist für eine erfolgreiche Teilnahme zentral. Dazu gehört nebst dem Umgang mit CYPnet (Lernplattform) auch die Einführung ins selbstorganisierte Lernen (Lernplanung, Umsetzung und Lernüberprüfung) sowie ins Lernen mit digitalen Medien.

Ebenso wichtig ist die Einbettung des Bildungsganges in das Gesamtausbildungsprogramm der Lernenden, damit Vernetzungen und der Transfer in die Praxis gemacht werden können. Unterstützt durch die Nachwuchsverantwortlichen der beteiligten Banken zeigt die Kick-off-Veranstaltung vor Ort auf, wie der Bildungsgang konzipiert ist.

Zusätzlich zu den erwähnten Inhalten tauchen die Lernenden bereits in die ersten fachlichen Themen ein. Sie befassen sich mit den Funktionen des Geldes, den Sicherheitsmerkmalen von Schweizer Banknoten, den Zahlungsmitteln, den volkswirtschaftlichen Aufgaben der Bank sowie dem digitalen Wandel in der Bankbranche.

2.1.1 TEILFÄHIGKEITEN

TF Nr.	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Tax
A.1.3.2	Gesetzliche Grundlagen der Geldausgabe und Besonderheiten der Banknoten und Münzen kennen	Ich erläutere die gesetzlichen Grundlagen der Geldausgabe in der Schweiz. Ich zeige an vorgegebenen konkreten Beispielen die besonderen Merkmale unserer Banknoten und Münzen auf.	K2
A.2.1.1	Volkswirtschaftliche Aufgaben der Banken erklären	Ich erkläre die volkswirtschaftlichen Aufgaben der Banken anhand des erweiterten Wirtschaftskreislaufes und verdeutliche deren Bedeutung für meine Bank.	K2
A.4.1.2	Digitale Technologien verstehen und erklären	Ich verstehe (neue) berufsspezifische digitale Technologien und kann diese kundengerecht erklären.	K3
B.2.1.1	Produkte des Zahlungsverkehrs beschreiben	Ich zähle die Produkte aus dem Zahlungsverkehr auf und beschreibe deren Merkmale und Einsatzmöglichkeiten.	K5

Die detaillierte Beschreibung der Teilfähigkeiten finden die Lernenden im Vorbereitungsauftrag des jeweiligen Moduls sowie im CYPnet.

2.2 MODUL 1 – BANK / BASISDIENSTLEISTUNGEN (201-BBDL)

Im Zentrum des Moduls stehen die Aufgaben und die Basisdienstleistungen einer Bank, wozu beispielsweise das Kontosortiment oder verschiedene Zahlungsmittel gehören. Ergänzend liegt der Fokus auf der Eröffnung einer Geschäftsbeziehung.

Die Lernenden lernen zudem die wichtigsten Mitglieder auf dem Finanzplatz Schweiz kennen und setzen sich mit Gesetzen und Vereinbarungen, an welche sich die Banken und deren Mitarbeiter:innen halten müssen, auseinander.

Weitere Themen sind das Bankkundengeheimnis, die Geldwäscherei und der Bankenkonzern.

2.2.1 TEILFÄHIGKEITEN

TF-Nr.	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Tax
A.1.1.1	Relevante Gesetze und bankengesetzliche Vorschriften erklären	Ich erkläre die für die Bankbranche relevanten Gesetze wie Banken-, Börsen-, Konsumkredit-, Kollektivanlage- sowie Geldwäschereigesetz.	K2
A.1.1.3	Sinn und Zweck des Bankkundengeheimnisses erklären	Ich erkläre Sinn und Zweck des Bankkundengeheimnisses sowie dessen Bedeutung für den Bankenplatz Schweiz.	K2
A.1.1.4	Geldwäscherei erklären	Ich erkläre den Begriff Geldwäscherei und beschreibe die Pflichten der Bank bei deren Bekämpfung.	K2
A.1.2.1	Sinn und Zweck der VSB erklären und VSB anwenden	Ich gebe den Inhalt der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) an. Ich zeige auf, bei welchen Kundentransaktionen sie Anwendung findet und verstehe Sinn und Zweck.	K3
A.1.3.1	Kollokationsplan und Einlegerschutzvereinbarung erklären	Ich erkläre den Kollokationsplan einer Bank und zeige auf, welche Gesetze die Grundlage bilden. Ich erkläre die Auswirkungen und Folgen der Einlegerschutzvereinbarung und des Kollokationsplans. Ich kann verschiedene Bankprodukte den einzelnen Klassen des Kollokationsplans zuordnen.	K2
A.4.1.3	Digitales Banking erklären	Ich erkläre Digitales Banking (Produkte, Dienstleistungen, Banklösungen und Kanäle) in den Bereichen Zahlen & Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen. Beim digitalen Banking gehe ich insbesondere auf die Sicherheitsmassnahmen des Kunden ein und berücksichtige diese in der Anwendung.	K3
B.1.1.1	Kontosortiment erklären	Ich nenne die Produkte aus dem Kontosortiment meiner Bank. Dabei erkläre ich die segmentspezifische Ausgestaltung (z.B. Jugendsparkonto) sowie deren Merkmale.	K3

B.1.1.3	Eröffnung einer neuen Kundenbeziehung / Aufhebung einer bestehenden Kundenbeziehung	Ich erstelle unter Berücksichtigung des Verkaufskanals alle notwendigen Unterlagen für die Eröffnung einer neuen Kundenbeziehung mit den gewünschten Vollmachten und wickle die dafür vorgesehenen Bearbeitungsschritte ab. Ich erstelle alle notwendigen Unterlagen für die Aufhebung einer bestehenden Kundenbeziehung und wickle die dafür vorgesehenen Bearbeitungsschritte ab.	K3
B.2.1.1	Produkte des Zahlungsverkehrs beschreiben	Ich zähle die Produkte aus dem Zahlungsverkehr auf, beschreibe deren Merkmale und erkläre Einsatzmöglichkeiten.	K5
B.2.1.3	Ablauf einer Zahlung erklären	Ich erkläre kundengerecht den kompletten Ablauf einer Zahlung (z.B. Dauerauftrag, Lastschriftverfahren, Einzahlungsaufträge, Kreditkarte, Debitkarte).	K2

Die detaillierte Beschreibung der Teilfähigkeiten finden die Lernenden im Vorbereitungsauftrag des jeweiligen Moduls sowie im CYPnet.

2.3 MODUL 2 – FINANZGESCHÄFT (202-FINA)

Das Finanzgeschäft wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Die Auszubildenden lernen die Angebote kennen, die ihre Banken einem Privatkunden bieten. Dazu werden ihnen die Eigenschaften der einzelnen Wertpapiere nähergebracht und aufgezeigt, welche Anlagemöglichkeiten ein Kunde bei ihrer Bank hat.

Die Lernenden befassen sich ergänzend mit den diversen Risiken rund ums Anlagegeschäft und lernen, ein Anlegerprofil zu erstellen.

Weiter wird der Anlagefonds betrachtet und aufgezeigt, wie eine Börse funktioniert. Neben den Wertpapieren wird auch der Handel von Währungen thematisiert.

2.3.1 TEILFÄHIGKEITEN

TF-Nr.	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Tax
A.3.2.1	Lage an Finanzmärkten beurteilen	Ich beurteile die aktuelle Lage an den Finanzmärkten, erläutere aktuelle wirtschaftspolitische Entscheidungen und zeige die Wirkung von verschiedenen Einflussfaktoren auf.	K6
A.3.2.2	Währungsentwicklung begründen	Ich zeige aufgrund der aktuellen Marktsituation die Einflussfaktoren und die mögliche Entwicklung einer wichtigen Fremdwährung auf und begründe meine Einschätzungen nachvollziehbar. Mir stehen Charts, Statistiken etc. zur Verfügung.	K6
C.1.1.2	Wertpapiere nach Arten und Kriterien unterscheiden	Ich zähle verschiedene Arten von Gläubiger- und Beteiligungspapieren auf, unterscheide diese nach diversen Kriterien (Rechte, Pflichten, Laufzeiten, Erträge) und erkläre die Bedeutung der einzelnen Papiere für den Emittenten und den Anleger.	K3
C.1.3.1	Begriff Anlagefonds definieren und beteiligte Parteien im Anlagefondsgeschäft beschreiben	Ich beschreibe die Funktionsweise eines Anlagefonds und grenze gängige Fonds in der Praxis voneinander ab. Ich beschreibe die beteiligten Parteien im Anlagefondsgeschäft und erläutere deren Aufgaben.	K2
C.4.2.1	Börsenindizes erklären	Ich erkläre den Zweck eines Börsenindex. Ich nenne die wichtigsten Börsenindizes mit deren entsprechendem Börsenplatz.	K2
C.5.1.1	Anlagestrategie zuordnen	Ich ermittle das Anlegerprofil des Kunden und ordne es einer passenden Anlagestrategie zu. Ich erkläre die damit verbundenen Risiken oder Wertschwankungen und begründe die idealtypische Anlagedauer.	K5

Die detaillierte Beschreibung der Teilfähigkeiten finden die Lernenden im Vorbereitungsauftrag des jeweiligen Moduls sowie im CYPnet.

2.4 MODUL 3 – KREDITGESCHÄFT (203-KREG)

Im Modul Kreditgeschäft steht der Erwerb eines Eigenheims im Zentrum. Ein Kunde will ein Haus kaufen: Was ist nötig, dass eine diesbezügliche Finanzierung möglich ist? Die Voraussetzungen werden gemeinsam erarbeitet.

Ein Blick auf die Kreditphasen sowie eine Auseinandersetzung mit den Hypothekarmodellen der eigenen Bank schliessen die theoretische Umsetzung des Eigenheimtraumes ab.

Ergänzend werden verschiedene weitere Finanzierungsformen für Privatpersonen betrachtet und die Unterschiede von Konsumkredit und Konsumgüterleasing thematisiert.

2.4.1 TEILFÄHIGKEITEN

TF-Nr.	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Tax
A.1.1.1	Relevante Gesetze und bankengesetzliche Vorschriften erklären	Ich erkläre die für die Bankbranche relevanten Gesetze wie Banken-, Börsen-, Konsumkredit-, Kollektivanlage- sowie Geldwäschereigesetz.	K2
A.3.2.1	Lage an Finanzmärkten beurteilen	Ich beurteile die aktuelle Lage an den Finanzmärkten, erläutere aktuelle wirtschaftspolitische Entscheidungen und zeige die Wirkung von verschiedenen Einflussfaktoren auf.	K6
D. 1.2.1	Lombardkredit/Wertschriftenkredit erläutern	Ich beschreibe die für einen Lombardkredit/Wertschriftenkredit zur Anwendung kommenden Belehnungswerte für Sicherheiten. Ich berechne anhand eines mir vorgegebenen Wertschriftendepots die Kredithöhe und zeige im Falle einer Kreditunterdeckung die notwendigen Schritte auf.	K3
D.1.2.3	Ungedeckte Kredite beschreiben (Privatkunden)	Ich beschreibe ungedeckte Kredite in Bezug auf Form, Verwendung, Dauer und Rückführung.	K2
D.2.3.1	Konsumkredit und Konsumgüterleasing unterscheiden	Ich unterscheide anhand von selbst gewählten Kriterien Konsumkredit und Konsumgüterleasing und empfehle das passende Produkt.	K4
D.2.2.1	Produkte im Grundpfand- sowie Faustpfandgeschäft unterscheiden (Privatkunden)	Ich analysiere die Bedürfnisse von Privatkunden in Bezug auf den Kreditwunsch und zeige Lösungen verständlich auf. Ich unterscheide die bankeigenen Produkte im Grundpfand- sowie im Faustpfandgeschäft nach den Kriterien Kreditart und Kreditform.	K3
D.2.2.2	Finanzielle Auswirkungen von Grundpfandkredit aufzeigen (Privatkunden)	Ich stelle einen Finanzierungsplan und eine Tragbarkeitsberechnung auf. Dabei berechne ich die jährlich anfallenden Kosten einer Immobilienfinanzierung und begründe meine Entscheidung. Ich zeige steuerliche Auswirkungen auf.	K5
D.2.2.3	Finanzierung einer Liegenschaft (Privatkunden)	Ich biete, unter Zuhilfenahme von bankeigenen Unterlagen, das richtige Produkt zur Finanzierung einer Liegenschaft an. Dabei zeige ich die Vor- und Nachteile dieses Produktes auf.	K3

D.2.1.2	Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit beurteilen (Privatkunden)	Ich beurteile auf der Grundlage interner und externer Informationen sowie bankinterner Weisungen und Reglemente die Kreditfähigkeit und die Kreditwürdigkeit von Privatkunden.	K6
D.1.1.4	Anwendung von Risikoklassen kommunizieren	Ich erkläre verschiedene Risikoklassen (Ratings) im Kreditgeschäft und verstehe die Grundsätze und den Hintergrund der risikogerechten Preisgestaltung (risk adjusted pricing).	K5
D.1.1.2	Phasen des Kreditgeschäftes beschreiben	Ich beschreibe sämtliche Phasen eines Kreditgeschäftes, von der Kreditanfrage bis hin zur Überwachung.	K2
D.1.3.3	Belehungssatz im Grundpfandgeschäft anwenden	Ich wende für die Finanzierung eines Objekts den definierten Belehnungssatz im Grundpfandgeschäft an.	K3

Zudem werden verschiedene weitere Finanzierungsformen für Privatpersonen betrachtet.

Die detaillierte Beschreibung der Teilfähigkeiten finden die Lernenden im Vorbereitungsauftrag des jeweiligen Moduls sowie im CYPnet

2.5 LERNSTUNDEN

Aufgrund der pro Modul ausgewiesenen Vor- und Nachbereitung kann der Aufwand des begleiteten Selbststudiums in Lernstunden abgeschätzt werden.

	Vorbereitung*	Nachbereitung*	Präsenzkurs	Total
200-KOFF	1.00	4.00	7.00	12.00
201-BBDL	5.00	4.00	7.00	16.00
202-FINA	5.00	3.00	7.00	15.00
203-KREG	5.00	3.00	7.00	15.00
204-SPRU	10.00	0.00	1.50	11.50
Total				69.50

*ausgehend von 10 Seiten = 1 Lernstunde

Diese Zahlen sind reine Annahmen, sie gehen von einem Durchschnittswert aus; durch individuelles Lernverhalten und Auffassungsvermögen variieren die Werte. Dies gilt nebst der Vor- und Nachbereitung der Module vor allem auch für die Repetition der Inhalte und die Vorbereitung auf die Schlussprüfung.

3. TESTKONZEPT

Die Module beinhalten Vor- und Schlusstests, welche den Lernenden ermöglichen, eine Rückmeldung zu ihrem Lernfortschritt zu erhalten. Abgeschlossen wird der Bildungsgang BankFIT mit einer Schlussprüfung. Diese wird in elektronischer Form angeboten und deckt alle Lernziele ab.

3.1 VORTEST

Jedes Modul enthält einen Vortest, der vor dem Präsenzkurs bearbeitet werden muss und die Vorbereitung abschliesst. Er dient der Überprüfung der Vorkenntnisse der Teilnehmenden bezogen auf die definierten Teilfähigkeiten der entsprechenden Module. Um am Präsenzkurs teilnehmen zu können, muss der Vortest bestanden worden sein (bis fünf Tage vor dem Präsenzkurs). Wird der Vortest nicht bestanden, kann dieser – nach einer dokumentierten Reflexion der Lernenden – wiederholt werden.

3.1.1 INHALT

Lernerfolgskontrolle gemäss modulrelevanter Teilfähigkeiten

3.1.2 UMFANG

12 Fragen in 10 Minuten

3.1.3 FORM

- Verschiedene Fragetypen (Multiple Choice, Matrix MC, true/false etc.)
- Zufallsprinzip: Individuelle Fragenkonstellation pro Kandidat:in
- Testresultat wird gespeichert

3.1.4 BEWERTUNG

- Erforderliches Resultat für das Bestehen des Tests: 70%
- Vortest kann wiederholt werden, bis 70% oder mehr erreicht sind

3.2 SCHLUSSTEST

Jedes Modul enthält einen Schlusstest, welcher die Nachbereitung abschliesst und als Standortbestimmung dient. Die Teilnehmenden können diesen entsprechend nur einmal absolvieren. Das Testresultat wird gespeichert, der Erfüllungsgrad der einzelnen Themen (maximale und erreichte Punktzahl) ist ersichtlich. So ist erkennbar, wo fachliche Stärken und allfällige fachliche Lücken liegen.

3.2.1 INHALT

Lernerfolgskontrolle gemäss modulrelevanter Teilfähigkeiten

3.2.2 UMFANG

25 Fragen in 25 Minuten

3.2.3 FORM

- Verschiedene Fragetypen (Multiple Choice, Matrix MC, true/false etc.)
- Zufallsprinzip: Individuelle Fragenkonstellation pro Kandidat:in
- Testresultat wird gespeichert

3.2.4 BEWERTUNG

- Erforderliches Resultat für das Bestehen des Tests: 70%
- Schlusstest kann nicht wiederholt werden

3.3 ELEKTRONISCHE SCHLUSSPRÜFUNG (204-SPRU)

Die computerbasierte schriftliche Prüfung bezieht sich auf sämtliche für den Bildungsgang relevanten fachlichen Teilfähigkeiten. Sie wird zentral und an einem vorgegebenen Datum durchgeführt. Für die Teilnahme an der Schlussprüfung ist das Absolvieren des Bildungsgangs BankFIT und eine entsprechende Anmeldung nötig.

3.3.1 INHALT

Teilfähigkeiten aller Module (inkl. Kick-Off)

3.3.2 UMFANG

- 60 Minuten Prüfungsdauer

3.3.3 FORM

- 60% Multiple Choice, 40% Bearbeitungsfragen
- Die elektronische Prüfung wird unter CYP-Aufsicht durchgeführt.
- Taxonomie Stufen: K1 – K6 (Schwergewicht bei K2 – K3)

3.3.4 BEWERTUNG

- Maximale Anzahl Punkte: 100
- Bestanden (Note 4) mit Punkten: gem. Notenschlüssel
- Keine Vornoten
- Prüfungen von Kandidat:innen, welche unerlaubte Hilfsmittel verwenden oder gegen die Vorschriften der Prüfungsleitung verstossen, werden mit der Note 1 bewertet.
- Bei Nichtbestehen der Prüfung kann eine Übersicht über die Bepunktung der einzelnen Teilfähigkeiten verlangt werden. Eine Einsichtnahme in die Prüfung ist nicht möglich.
- Kandidat:innen, welche die Prüfung nicht bestehen, können die Prüfung einmal wiederholen.
- Bei erneutem Nichtbestehen der Prüfung kann rekuriert werden. Der Rekurs hat schriftlich und begründet innert 30 Kalendertagen nach Bekanntgabe der Note durch CYP an den Bereich Prüfungen CYP zu erfolgen.
- Der Notenschlüssel setzt sich folgendermassen zusammen:

Noten	Punkte
6	92 - 100
5,5	84 - 91.5
5	76 - 83.5
4,5	68 - 75.5
4	60 - 67.5
3,5	51 - 59.5
3	43 - 50.5
2,5	34 - 42.5
2	25 - 33.5
1,5	15 - 24.5
1	0 - 14.5